

**social  
innovation  
lab**

**JAHRESBERICHT  
2024**

# Jahresbericht 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Das war los im Social Innovation Lab</b>	1
Rückschau	
<b>1. Vision &amp; Mission</b>	2
Zusammen Zukunft gestalten	
<b>2. Angebot mit Wirkung</b>	3
2.1. Beratung von Organisationen	4
2.2. Caring Communities	6
2.3. Coworking	8
2.4. D-Care Lab	10
2.5. Events	14
2.6. EXI-Beratung	16
2.7. POSITIVE	18
2.8. Sozialstarter	20
2.9. Sozionauten	24
<b>3. Finanzierung</b>	28
Die Grundlage für unser Wirken	
<b>4. Team</b>	30
Wir machen's möglich	
<b>8. Ausblick</b>	32
Was steht 2025 an im SIL?	
<b>Danke – an alle Unterstützer*innen</b>	34
<b>Impressum</b>	35



## Rückschau 2024

# Das war los im Social Innovation Lab

**L**iebe Freund\*innen,  
**L**iebe Förderer und Partner\*innen,  
**l**iebe Interessierte des *Social Innovation Lab*,

Wir blicken auf ein Jahr im Social Innovation Lab zurück, das viele Herausforderungen, aber auch Erfolge für uns bereithielt.

In den vergangenen Jahren sind wir stetig gewachsen und von Erfolg zu Erfolg geeilt. Die Zeit nach der Covid-Pandemie war eine fruchtbare Phase für soziale Innovationen. Allen war klar, dass sie das Rückgrat einer stabilen Gesellschaft bilden. Doch 2024 hat sich der Wind gedreht: Der gesellschaftliche Zusammenhalt und demokratische Grund-

werte werden heute stärker auf die Probe gestellt. In einer Welt, in der laute Behauptungen leise Taten zu übertönen drohen, müssen soziale Innovationen neue Qualitäten beweisen und für ihre Bedeutung einstehen. Sie werden vielleicht nicht das nächste Einhorn, aber für die betroffenen Menschen sind sie oft lebensverändernd und keineswegs ein „Nice-to-have“, etwa wenn es um Themen wie Pflegenotstände, Gleichberechtigung, Inklusion und Integration geht.

Diese Dynamik prägt nicht nur die Themen, mit denen wir arbeiten, sie hat auch unseren eigenen Weg in diesem Jahr bestimmt. Wir wurden herausgefordert, mussten Rückschläge hinnehmen und sind immer wieder auf das zurückgeworfen worden, was uns als Organisation ausmacht: Unser Wille, Lösungen zu finden, unser Anspruch,

Wirkung zu entfalten und unsere Fähigkeit, gemeinsam mit Partner\*innen, Community und Team1 neue Wege zu gehen.

Für 2025 wünschen wir uns, dass diese nicht immer leichten Erfahrungen einen fruchtbaren Boden für unsere zukünftige Arbeit bieten und uns dabei helfen, kommende Herausforderungen noch besser zu meistern.

Danke, dass Sie und ihr uns dabei unterstützt, mit Vertrauen, Offenheit und Engagement unermüdlich an der gemeinsamen Vision von einer gerechteren Gesellschaft zu arbeiten.

demokratische  
Grundwerte  
werden stärker  
auf die Probe  
gestellt



# Zusammen Zukunft gestalten

## Vision & Mission

**Wir** blicken optimistisch in die Zukunft, denn wir glauben: Menschen und Organisationen können die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen sie wirken und handeln, gestalten. Mit Mut, dem Wissen um ihre Möglichkeiten und den richtigen Gefährt\*innen erschaffen sie so eine lebenswerte Welt für alle. Das *Social Innovation Lab* befähigt Menschen und Organisationen dazu, transformativ zu handeln.

Selbst nach über fünf Jahren müssen wir uns und unsere Arbeit immer wieder erklären – zu komplex ist das Thema, zu vielschichtig unser Angebot: Doch unser übergeordnetes Wirkungsziel bleibt bestehen:

*Personen und Organisationen können soziale und innovative Projekte realisieren, die nachhaltig die Lebenssituation von benachteiligten Zielgruppen verbessern.*

Mit unserer Arbeit wollen wir eine lebenswertere Gesellschaft für alle schaffen, in der soziale Herausforderungen uns dazu motivieren, gemeinsam neue, innovative und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Das *Social Innovation Lab* ist dabei weder reine Beratungsagentur noch reiner Weiterbildungsakteur. Wir arbeiten gemeinnützig und sind einzig auf unseren Anspruch festgelegt, Menschen und Organisationen handlungsfähig für gesellschaftliche Transformation zu machen. Darum beschreiben wir uns selbst gerne als "Intermediär\*in" – wir sind Vermittler zwischen sozialen Macher\*innen und bestehenden Systemen, wir befähigen mutige Innovateure, indem wir ihnen Methoden und Know-how an die Hand geben, mit dem sie ihre soziale Idee in die gelebte und erfolgreiche Praxis bringen.

### Wir sind Teil des Grünhof

Das *Social Innovation Lab* gehört dem 2018 gegründeten Grünhof e.V. an. Über allem steht der so genannte Grünhof-Kosmos. Zu ihm zählt die [Grünhof GmbH](#), mit [Smart Green](#), dem Event-Bereich und dem Coworking-Angebot an drei Standorten in Freiburg. Seit 2022 gibt es zudem das Beratungs- und Transformationsunternehmen [machi](#) der Grünhof 3000 GmbH, sowie die 2025 gegründete HOKK GmbH, die Hotel und Gastronomie auf dem Gelände der Freiburger Turnerschaft betreiben.

Diese Menschen und Organisationen sind unsere Ressource und unsere Rolle ist es, diese Ressourcen zu kuratieren – durch unser unermüdliches Vernetzen, systemisches Denken und Handeln:

- Wir bauen regionale und thematische Ökosysteme auf und pflegen sie.
- Wir schaffen Verbindungen zwischen neuen Akteuren und bestehenden Strukturen.
- Wir betreiben Vernetzungsarbeit und bringen Bewegungen voran, die Neues wagen, machen diese sichtbar, ermutigen sie, immer weiterzumachen, und zeigen Verbindungen ins bestehende System auf.
- Wir vermitteln Wissen, das neuen Initiativen behilflich sein kann, schulen aber auch Angestellte in Ministerien, Kommunen und große soziale Organisationen in Innovations- und Transformationskompetenzen.
- Wir begleiten bei der Entwicklung und Umsetzung.
- Wir sind Türöffner\*in und Ombudsperson für neue Akteure.
- Wir sind Übersetzer\*in verschiedener Sprachen – wir sprechen Startup, Wissenschaft und Politik bis Wohlfahrt.

Was wir tun

## Angebot mit Wirkung

**Wir** bringen Menschen zusammen, die etwas bewegen wollen – mit einem breiten Angebot aus Workshops, Förderprogrammen, Austauschformaten und einem starken Netzwerk. So schaffen wir Räume für transformative Prozesse und geben Impulse für eine lebenswerte Welt für alle.



## 2.1. BERATUNG

Von der Idee zur Umsetzung. Gemeinsam Zukunft gestalten.

**W**ir begleiten soziale Organisationen, Kommunen und engagierte Akteur\*innen dabei, gesellschaftlichen Wandel konkret und wirkungsorientiert zu gestalten. Unser Beratungsansatz verbindet Start-up-Mentalität - agil, mutig, umsetzungsorientiert mit tiefem Verständnis für Organisationsentwicklung. So schlagen wir eine Brücke zwischen innovativen Ansätzen und den oft komplexen Realitäten bestehender Strukturen. Wir arbeiten sowohl mit Social Founders als auch mit etablierten Organisationen – stets auf Augenhöhe und mit dem gemeinsamen Ziel, nachhaltige Wirkung für benachteiligte Zielgruppen zu erzielen.

Unsere Beratung setzt häufig schon bei der ersten Idee an. Doch wir bleiben nicht bei der Theorie. Uns geht es um konkrete Umsetzung. Egal ob es um neue Angebote, moderne Arbeitsformen oder die Entwicklung ganzer Geschäftsfelder geht – wir begleiten dabei, mutig neue Wege zu gehen und Veränderung wirksam zu gestalten. Mit Formaten wie „TEAMWORK 2.0“ helfen wir Teams, neue, agile Formen der Zusammenarbeit zu etablieren. Unsere Methoden sind innovativ und auf die besonderen Anforderungen sozialer Organisationen zugeschnitten. Wir bringen neue Impulse ein, die Organisationen oft noch nicht gedacht haben, aber dringend brauchen. Und ja: Manchmal schrecken wir auch nicht davor zurück, zu irritieren, weil genau dort echte Veränderung beginnt.

### Warum wir das tun?

Wir beraten, weil wir an eine Welt glauben, in der Menschen und Organisationen erkennen, dass sie durch ihr Wirken gesellschaftliche Zusammenhänge mitgestalten können. Unsere Beratungsarbeit ist ein konkreter Beitrag zu diesem Ziel. Indem wir Veränderungskompetenz fördern, Räume für neues Denken schaffen und Wirkung konsequent in den Mittelpunkt stellen, helfen wir dabei, aus Ideen reale Verbesserungen im Leben benachteiligter Menschen herbeizuführen. Gerade weil gesellschaftliche Herausforderungen komplex und systemisch sind, braucht es Begleitung, die

Orientierung gibt, vernetzt und bestärkt.

Ein konkretes Beispiel für unseren Ansatz war die enge Zusammenarbeit mit Simone Fischer, der ehemaligen Beauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Gemeinsam haben wir den mehrmonatigen Innovationsprozess „Sport für Alle“ gestartet, der darauf abzielt, strukturelle Barrieren im Sportsystem abzubauen und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport zu fördern, ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

In einer Kombination aus Design Thinking, System Change und partizipativer Entwicklung arbeiteten wir gemeinsam mit Vertreter\*innen der Sportverbände, Ministerien, Sportvereinen sowie mit betroffenen Personen aus der Zielgruppe an konkreten Lösungsansätzen. Im Mittelpunkt stand dabei der Aufbau eines digitalen Prototyps: eine Plattform, die inklusive Sportangebote in Baden-Württemberg sichtbar macht, Menschen vernetzt und dadurch Zugänge erleichtert. Dieser Prozess wurde ergänzt durch strategische Maßnahmen wie Roadshows, die Entwicklung eines tragfähigen Governance-Modells sowie die Identifikation von Wirkungslücken im bestehenden System.

Besonders hervorzuheben ist, wie interdisziplinär und verbandsübergreifend

gearbeitet wurde: vom württembergischen und badischen Landessportverbänden, über den Rehabilitationssportverband und MTV Stuttgart bis hin zu Special Olympics BW, dem Kultusministerium und engagierten Einzelpersonen. Die Rolle des *Social Innovation Lab* bestand dabei nicht nur in der methodischen Prozessgestaltung, sondern vor allem auch im Brückenbauen zwischen Systemlogiken von Sport, Politik und sozialer Innovation. Wir haben nicht auf der grünen Wiese gearbeitet, sondern mit und in den Strukturen, in denen Veränderung gebraucht wird, gemeinsam mit den Menschen, die sie betrifft. Ein weiterer Meilenstein stand 2025 an: Auf der REHAB Karlsruhe wurde gemeinsam mit Projektpartner\*innen der entwickelte Lösungsprototyp vorgestellt und getestet. Auf einem Panel diskutierten wir, wie Sportangebote künftig sichtbarer und zugänglicher werden.



### Wir glauben an das, was wir tun

Wir glauben an das, was wir tun, und versuchen, unsere Prinzipien auch selbst zu leben: „We practice what we preach“. Beratung im *Social Innovation Lab* heißt: gemeinsam Zukunft gestalten – mit Haltung, mit Wirkung und mit dem Willen, Lebensrealitäten benachteiligter Menschen nachhaltig zu verbessern.

Ein weiterer Beratungsauftrag in diesem Jahr war vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) im Rahmen des Projekts „Bewegte Zukunft“ migrantische Sportvereine zu unterstützen. Ziel der Beratung war es, diese Vereine in ihrer Organisationsentwicklung zu stärken und

ihnen den Zugang zu bestehenden Ressourcen und Netzwerken im deutschen Sportsystem zu erleichtern. Die Beratung umfasste verschiedene Module, abgestimmt auf die Bedarfe migrantischer Sportvereine. Viele der Sportvereine sind mit systemischen Herausforderungen konfrontiert: Sie haben oft weniger Zugang zu Fördermitteln und Netzwerken, was ihre Arbeit erschwert. Gleichzeitig sind sie häufig nicht ausreichend in bestehende Vereinsstrukturen eingebunden und haben unzureichende Ehrenamtsstrukturen, die den Aufbau langfristig stabiler Vereinsstrukturen erschweren.

### Unsere Beratungsleistungen umfassen:

- Workshops zur Vereinsentwicklung; Vermittlung von Know-how zu Organisationsstrukturen, Ehrenamtsarbeit und Mitgliederbindung.
- Projektmanagement-Schulungen:

Einführung in Methoden zur strategischen Planung und Umsetzung von Vereinsprojekten.

- Systemisches Coaching: Einzel- und Gruppencoachings zur Reflexion der Vereinsarbeit und Entwicklung von Strategien zur langfristigen Stabilisierung.
- Einführung ins deutsche Sportsystem und Förderlandschaft: Überblick über Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Im Fokus stand dabei ein interaktives Lernformat, das theoretisches Wissen mit praktischen Anwendungen verknüpft. In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmenden konkrete Ansätze zur Organisationsentwicklung und setzten diese unmittelbar um. Regelmäßige Einzelberatungen und Bi-Weekly-Sprechstunden sollten die Nachhaltigkeit der Lerninhalte sichern und eine individuelle Prozessbegleitung ermöglichen.

## 2.2. Caring Communities

### Nachfolgeprojekt des D-Care Labs

**V**iele Menschen wünschen sich, im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit möglichst lange in der vertrauten Umgebung ihres Zuhauses leben zu können. Doch gerade im Donauraum, zu dem auch Baden-Württemberg gehört, ist dies oft nicht realisierbar. Es fehlt an Pflegepersonal, ehrenamtlichen Helfenden und an der Integration digitaler Unterstützungssysteme in den Alltag. Besonders in ländlichen Regionen ist die Versorgungslücke groß. Vor diesem Hintergrund wurde das Interreg-Projekt „Caring Communities“ ins Leben gerufen: Ziel ist es, die Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen zu verbessern und die ambulante Versorgung nachhaltig zu stärken.

#### Das Programm

Das von der Diakonie Baden koordinierte internationale Projekt vereint 25 Partner\*innen aus neun Ländern entlang der Donau und läuft von Januar 2024 bis Juni 2026. Gemeinsam werden innovative Ansätze für die häusliche Pflege entwickelt, getestet und in die Breite getragen.

Ein zentraler Bestandteil ist der Aufbau von Kapazitäten und Kooperationsstrukturen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, um transformative Veränderungen im Pflegebereich zu ermöglichen.

In Freiburg ist der Grünhof e.V. mit dem *Social Innovation Lab* für die Entwicklung und Erprobung eines Pflege-Accelerators verantwortlich. Dieser Accelerator richtet sich an fortgeschrittene Projekte aus der ambulanten Pflege, die bereits erprobt sind und nun in die praktische Umsetzung und Skalierung gebracht werden sollen.

Im aktuellen Durchlauf wurden vier Teams aufgenommen, die von Expertinnen und Experten individuell begleitet werden. Ziel ist es, die Projekte für eine nachhaltige Verankerung im Pflegeökosystem zu stärken und ihnen den Zugang zu relevanten Netzwerken zu erleichtern.

#### Der Mehrwert

Der besondere Mehrwert liegt in der gezielten, praxisnahen Unterstützung, die auf die individuellen Herausforderungen der Teams zugeschnitten ist. Durch die strukturierte Reflexion ihrer Geschäfts-

modelle konnten die Teams gezielt identifizieren, welche Ansätze bereits funktionieren und an welchen Stellen noch Unsicherheiten bestehen. Mithilfe von Hypothesenbildung und eigens entwickelten Experimenten wurden diese Unsicherheiten systematisch adressiert und durch konkrete Testschleifen überprüft.

Die Teams erhalten dabei kontinuierliches, individuelles Coaching, um ihre Experimente erfolgreich umzusetzen und die gewonnenen Erkenntnisse direkt in die Weiterentwicklung ihrer Projekte einfließen zu lassen. Der intensive Austausch mit Fachexpert\*innen und dem Projekt-Beirat sorgen dafür, dass die Teams wertvolle Impulse und praxisrelevantes Feedback erhalten. So wird nicht nur die Innovationskraft der Projekte gestärkt, sondern auch ihre Umsetzungsfähigkeit und Nachhaltigkeit gezielt gefördert.

#### Teams

Die vier Teams im Freiburger Accelerator repräsentieren unterschiedliche Ansätze zur Verbesserung der ambulanten Pflege:

#### Perspective Care

Perspective Care entwickelt ein intelligentes Monitoring-System für die ambulante und stationäre Pflege. Mithilfe kontaktloser Sensorik und künstlicher Intelligenz werden in den Zimmern Notfälle erkannt, Stürze sowie Mindermobilisierung verhindert und die Pflegedokumentation automatisiert. Die Informationen werden direkt über eine App, ein Funksystem oder Lichttruf an die Pflegekräfte am Point of Care

übermittelt. Das System entlastet so Pflegekräfte, fördert die Autonomie der Pflegebedürftigen und ermöglicht diesen ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit.

#### hilver

hilver ist eine digitale Plattform, die hilfsbedürftige Menschen mit ehrenamtlichen Helfer\*innen verbindet. Über die kostenlose App können ältere Menschen oder Personen mit Unterstützungsbedarf gezielt Unterstützung im Alltag anfragen, etwa für Einkäufe, Begleitung, kleinere Reparaturen oder Gesellschaft. Freiwillige Helfer\*innen entscheiden flexibel, wann und wie sie helfen möchten. Die Plattform wird gemeinsam mit Kommunen umgesetzt, wodurch ein vertrauenswürdiges, lokal verankertes Netzwerk entsteht. hilver fördert so moderne Nachbarschaftshilfe, stärkt die Gemeinschaft und erhöht die Lebensqualität im Alltag.

#### Gesundheitsnetz Heuberg eG

Das Gesundheitsnetz Heuberg eG sichert die Primärversorgung im ländlichen Raum und setzt dabei auf die Integration nichtärztlicher Fachkräfte, insbesondere der „Community Health Nurse“ als Patientenslotsin. Diese koordiniert den Versorgungsprozess zwischen Ärzten, Therapeuten, Pflege und weiteren Akteuren, insbesondere für chronisch Kranke, Multimorbide oder psychisch Erkrankte. Die Patientenslotsin übernimmt delegierte Aufgaben, vermittelt an Hilfsangebote, unterstützt bei Anträgen und fördert das Krankheitsverständnis. Ziel ist es, Versorgungslücken zu schließen, Prävention zu stärken und die individuelle Versorgung im ländlichen

Raum nachhaltig zu verbessern.

#### Samariter Mobil Ostfildern

Das Team von Samariter Mobil Ostfildern setzt ein quartiersbezogenes, innovatives Pflegekonzept um, das die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen fördert und das soziale Umfeld aktiv einbindet. Die selbstorganisierten Pflegeteams planen ihren Arbeitsalltag eigenständig und bieten eine individuelle, ressourcenorientierte Versorgung an. Neben klassischer Grund- und Behandlungspflege werden umfassende Beratungs- und Schulungsangebote für Betroffene und Angehörige bereitgestellt. Ziel ist es, die Pflegequalität durch rehabilitative, präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen zu steigern und ein nachhaltiges Finanzierungsmodell für dieses zukunftsweisende Konzept zu entwickeln.

#### Ausblick

Mit dem Abschluss des Accelerators im Herbst 2025 stehen die Teams vor dem nächsten Höhepunkt: Sie präsentieren ihre Projekte auf dem Innovationskongress der Diakonie Baden und erhalten damit eine Bühne, um ihre Ideen einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen. Darüber hinaus wird der Pflege-Accelerator evaluiert und die gewonnenen Erkenntnisse in das europäische Projektkonsortium zurückgespielt. Ziel ist es, erfolgreiche Modelle zu verstetigen und den Transfer in weitere Regionen zu ermöglichen. So leistet das Freiburger Teilprojekt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Pflegeinfrastruktur im Donauraum und darüber hinaus.



## 2.3. COWORKING

### Raum für soziale Vordenker\*innen

**D**as Coworking im Social Innovation Lab ist weit mehr als ein gemeinsamer Arbeitsplatz – es ist ein Ort, an dem soziale Vordenker\*innen und Gestalter\*innen aktiv an der Gesellschaft von morgen arbeiten. Mit aktuell 21 Teams und 28 Personen, die sich im Wechsel die Arbeitsplätze teilen, war unser Lab noch nie so belebt.

Der Zugang zum Coworking wurde bewusst niederschwellig gestaltet: Teams können sich direkt um einen Platz bewerben und zahlen lediglich einen kleinen Unkostenbeitrag. Alternativ können sie über eines unserer Stipendien oder das Sozialstarter-Programm Teil unserer Coworking-Community werden. So ermöglichen wir vielfältige Teilhabe an unserem Innovationsökosystem unabhängig von Budget, Hintergrund oder Projektphase.

#### Offener Zugang, starke Gemeinschaft

Ein zentraler Mehrwert beginnt jenseits des Schreibtisches: Wer bei uns im Coworking arbeitet, ist Teil eines dynamischen Netzwerks. Egal ob spontane Rückfragen über den Tisch hinweg, schnelles Feedback durch das Lab-Team, Hinweise auf Förderprogramme oder der Kontakt zu passenden Partner\*innen. Unsere Teams profitieren von der direkten Nähe zu Gleichgesinnten, unterstützen sich gegenseitig, teilen Tools und Erfahrungen – und wachsen gemeinsam.

#### Coworking als Katalysator für Wirkung

Das *Social Innovation Lab* ist nicht nur physischer Ort, sondern aktive\*r Möglichmacher\*in. Wir greifen auf unsere Coworkenden zurück, wenn wir spezifische Expertise brauchen oder bei Events Unterstützung suchen. Umgekehrt profitieren die Teams von der Sichtbarkeit im Netzwerk, gezielten Verbindungen zu Förderern, Medien und Multiplikator\*innen und einem reichhaltigen Erfahrungsaustausch. So entsteht ein Raum, in dem soziale Innovation

aktiv gelebt wird.

#### Im Grünhof-Kosmos eingebettet

Ein besonderer Vorteil unseres Angebots ist die Einbindung in den Grünhof-Kosmos. Unsere Coworking-Teams sind Teil einer lebendigen Community aus über 550 Mitgliedern – darunter Startups, Kreative, Techies und soziale Innovateur\*innen. Durch den Zugang zu den Standorten des Grünhofs, wie dem Kreativpark Lokhalle, profitieren sie von inspirierenden Arbeitsumgebungen, Netzwerkveranstaltungen, vielfältigen Impulsen und einem Umfeld, das zum gemeinsamen Gestalten einlädt. Diese Einbettung stärkt ihre Wirkung und verbindet sie mit Menschen, die die gleiche Vision teilen: eine lebenswertere Zukunft für alle.

#### Thematische Vielfalt: Wo soziale Innovation Gestalt annimmt

Die 21 Teams im Coworking widmen sich vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen, von Gesundheit über Bildung bis zu digitaler Teilhabe.

Im Bereich Gesundheit und psychische Gesundheit entstehen digitale Plattformen, Bewegungsangebote und inklusive Versorgungsmodelle, zum Beispiel bei Poliklinik, die ein interdisziplinäres Stadtteilgesundheitszentrum für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung entwickeln.

Bildung und Lernen wird neu gedacht: Teams wie Conservation Learning Academy verbinden Umweltbildung mit internationaler Zusammenarbeit und stärken bei Kindern und Jugendlichen das

Bewusstsein für Natur- und Artenschutz.

Soziale Teilhabe und Inklusion steht im Fokus von Projekten wie dem Projektraum Mehrsprachigkeit, der neue Wege eröffnet, um mehrsprachige Kinder und Familien in ihrer Bildungsbiografie zu unterstützen.

Auch Diversität und Empowerment prägen viele Projekte wie etwa ZWEITZEUGEN e.V., das junge Menschen mit den Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden in Berührung bringt und zu Haltung und Engagement ermutigt.

Im Bereich digitale soziale Innovation entstehen Tools wie Mäuschen, das eine rechtssichere Lösung für die Foto- und Videodokumentation in Kitas entwickelt und so den pädagogischen Alltag datenschutzkonform unterstützt.

#### Ein besonderer Dank

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung starker Partner, die soziale Innovation nicht nur ermöglichen, sondern selbst mitgestalten.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Deutsche Postcode Lotterie, die Volksbank Freiburg und JobRad. Durch ihre Förderung tragen sie dazu bei, dass gesellschaftliche Vordenker\*innen im Coworking des *Social Innovation Lab* Raum, Struktur und Unterstützung finden – und so Ideen für eine lebenswertere Welt Realität werden können.



**JOBRAD**

Volksbank  
Freiburg eG



## 2.4. D-Care Lab BW

### Innovationsprogramm für die Pflege

**G**emeinsam mit der Diakonie Baden-Württemberg unterstützen wir auch 2024 zehn Teams aus ganz Baden-Württemberg dabei, innovative Pflege- und Versorgungskonzepte zu entwickeln. Das Programm richtete sich an Tandems aus zwei verschiedenen Organisationen, die gemeinsam an einer konkreten Herausforderung in der ambulanten Pflege, Kurzzeitpflege oder sozialräumlichen Versorgung arbeiten.



#### Das Warum?

Das Pflegesystem steht unter massivem Druck. Fachkräftemangel, fehlende Kurzzeitpflegeplätze und eine insgesamt angespannte Versorgungslage machen deutlich, dass neue, mutige Lösungen gefragt sind. Gleichzeitig brauchen Organisationen in diesem Umfeld neue Wege, um mit Wandel umzugehen, zukunftsfähig zu bleiben und Ressourcen besser zu nutzen. Das D-CARE LAB BW Programm schafft hierfür Raum und Struktur: Es bietet Organisationen einen geschützten Rahmen zur Entwicklung wirksamer, lokal verankerter Innovationen. Dabei geht es nicht nur um neue Ideen, sondern auch um neue Haltungen – hin zu mehr Kooperation, Unternehmergeist und Gestaltungsmut.

#### Das Programm

Von März bis September 2024 arbeiteten die zehn Innovationstandems in fünf ganztägigen Präsenzmodulen intensiv an ihren Lösungs-ideen für Herausforderungen im Pflegesystem. Unterstützt und beraten wurden sie neben dem Grünhof-Team auch von den Mitgliedern des Projektbeirats. Zwischen den Modulen fand individuelle Begleitung und Peer-Austausch in Kleingruppen

statt. Im Rahmen des Programms durchliefen die Teams einen Innovationsprozess von der Problemexploration über die Ideenentwicklung und Prototypisierung bis zur Ausarbeitung eines Geschäftsmodells. Den feierlichen Abschluss bildete der Innovationskongress Pflege & Quartier im September in Stuttgart, bei dem die Teams ihre Projekte vor Fachpublikum und Entscheidungsträger\*innen präsentierten.

#### Der Mehrwert

Was das D-Care Lab von anderen Innovationsprogrammen unterscheidet, ist das Tandem-Prinzip; die großen Herausforderungen in der Pflege können nicht von einzelnen Akteuren angegangen werden, deswegen ist eine Teilnahme im D-Care Lab nur im Tandem möglich: Die zwei für die Innovation relevanten Organisationen, z. B. Kommune und Wohlfahrtsverband, arbeiten gemeinsam an der Herausforderung und entwickeln eine innovative Lösung. Die Zusammenarbeit sorgt dafür, dass potentielle Innovationsblockaden von Anfang an umgangen werden und erhöht den Realisierungserfolg deutlich. Neben fachlichem Input und methodischer Begleitung ermöglichte das Programm einen intensiven Austausch

unter den Teilnehmenden. So entstanden nicht nur einzelne Projektideen, sondern auch Netzwerke, die über das Programm hinaus wirken. Darüber hinaus stärkten die Teams ihre Kompetenz, in komplexen Kontexten kreativ, unternehmerisch und wirkungsorientiert zu handeln – ein Mindset, das im Pflegekontext dringend gefragt ist.

#### Ausblick

2025 gibt es keine weitere Runde des D-Care Lab BW Programms. Hintergrund ist das Auslaufen der aktuellen Fördermittel. Die teilnehmenden Projekte aus dieser oder auch vorherigen Kohorten, hatten jedoch die Gelegenheit an unserem Pflege Accelerator Caring Communities teilzunehmen und dadurch ihr Projekt weiter voranzubringen und zu skalieren. Auch mit dem Kooperationspartner, der Diakonie Baden-Württemberg und dem Projektbeirat arbeiten wir im Rahmen von Caring Communities weiter zusammen. Zudem bieten wir für soziale Organisationen im Pflegebereich individuelle Beratung zu Themen wie Innovations-, Team- oder Organisationsentwicklung an.



## D-Care-Projekte 2024

### KoMet Kooperativ Wohnen - Mehrwerte teilen

PSD Paritätische Sozialdienste Heilbronn & Pflegegenetz Heilbronn

*Ein inklusives Wohnprojekt mit gemeinschaftlicher Infrastruktur und partizipativer Hausgemeinschaft.*

### Projekt Krone

Stiftung Bürgerhaus Ravensburg & Ortsverwaltung Taldorf

*Generationenübergreifendes Quartiersprojekt, bürgerschaftlich getragene Pflegeangebote mit lebendiger Begegnung.*

### Zukunft für Pflege-WGs

Wohnprojekt Wolke & Dachgenossenschaft Wohnen für Alle

*Mehrgenerationen-WG, in der Pflegebedürftige ambulante Leistungen und soziale Unterstützung durch das Quartier erfahren.*

### Pflege-H

Ev. Diakonieschwärmerschaft Herrenberg-Kornthal & Stadt Herrenberg

*Sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung älterer Menschen durch verbesserte Zusammenarbeit lokaler Akteure.*

### Tagespflege im Landkreis Heidenheim

Landratsamt Pflegekoordination & DRK Heidenheim Pflegedienste

*Tagespflege zur Entlastung pflegender Angehöriger und Vermeidung stationärer Heimeinzüge.*

### Pflegemonitoring

Perspective Care & Evangelische Altenhilfe St. Georgen

*Monitoring-System mit KI und Sensorik zur Pflegeunterstützung und Entlastung von Pflegekräften.*

### Pflegehotel

DRK Kreisverband Schwäbisch Gmünd & DRK Pflegedienste

*Betreutes Kurzzeitpflege-Angebot für akut pflegebedürftige, alleinstehende Menschen.*

### UnKE

Landkreis Rems-Murr-Kreis & Paulinenpflege Winnenden

*Ganzheitliches Versorgungskonzept für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche.*

### Gemeinsam. Fürsorge. Gestalten.

Diakoniestation mobiDik & Bürgernetzwerk Königsbach-Stein & Krankenhilfsverein

*Beteiligungsmodell zur Entwicklung sorgender Gemeinschaften, das Bürger\*innen aktiv einbindet.*



## GenussZeit

## Ernährungsrat Freiburg & Katharinenstift Dorothea Simpfendörfer & Fritz Ritzmann

### D-Care-Teilnehmer\*innen 2024

Wie kann man Einsamkeit entgegenwirken und für Ernährung sensibilisieren? Dieser Frage widmet sich das Projekt „GenussZeit“, ein Team aus dem Katharinenstift und dem Ernährungsrat Freiburg.

Im Zentrum steht das gemeinsame Kochen: Bürger\*innen aus dem Stadtteil und Bewohner\*innen des Katharinenstifts kommen zusammen, um aus regionalen, saisonalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln zu kochen, zu essen und ins Gespräch zu kommen. Alle – unabhängig vom Alter – sind herzlich willkommen. Der Austausch zwischen Generationen und Lebenswelten soll gefördert werden. Und das gelingt ganz locker bei einer gemeinsam zubereiteten Mahlzeit.

Das Ziel ist zweifach: Zum einen will das Katharinenstift sich stärker in den Stadtteil öffnen – von „Innen nach Außen und von Außen nach Innen“. Zum anderen entsteht durch das gemeinsame Handeln ein verbindendes Element im Quartier, das Begegnung, Austausch und gegenseitige Wertschätzung fördert.

Durch die „GenussZeit“ ist mehr als ein Kochangebot entstanden – sie ist ein sozialer Ankerpunkt, der Bewusstsein für gesunde Ernährung,

nachhaltigen Konsum und lebendige Nachbarschaften schafft. Es wird deutlich, wie auf verschiedenen Ebenen und bei unterschiedlichen Zielgruppen Wirkung erzielt werden kann. Das Projekt fördert das Ernährungsbewusstsein aller Beteiligten und schafft gleichzeitig Räume für Begegnung und Austausch. So wirkt es Einsam-



### Räume für Begegnung und Austausch



keit entgegen und unterstützt das gegenseitige Lernen zwischen den Bewohner\*innen des Katharinenstifts und der Zivilbevölkerung. Darüber hinaus erleben die Bewohner\*innen Selbstwirksamkeit, da sie aktiv in die Kochprozesse eingebunden sind.

**„D-Care fühlt sich an, wie ein Einmachtopf - hilft mir wahnsinnig die Sachen zu kanalisieren und weiterzudenken.“**

Christian Müller, Landratsamt Rems-Murr-Kreis über das D-Care Lab

**„Als Mentor freue ich mich auf ganz viele Best Practice, die ich in meine Arbeit mitnehme und von ihnen erzählen kann. Ich nehme sehr viel mit für meine Tätigkeit.“**

Tobias Spröhnle, Gemeindetag Baden-Württemberg über seine Rolle als Mentor im D-Care Lab

## 2.5. Events

### Engagement sichtbar machen

Unsere Veranstaltungen bieten vielfältige Gelegenheiten, gesellschaftliche Innovationen erlebbar zu machen. Sie schaffen Raum für den Austausch über drängende soziale Themen, geben engagierten Akteur\*innen aus unseren Programmen eine Bühne und bringen Menschen aus unserem Netzwerk zusammen. So leisten wir einen Beitrag zur Sichtbarkeit sozialer Initiativen und fördern gemeinsam Impulse für nachhaltigen Wandel. Unsere Veranstaltungen im Jahr 2024...



Heidehof  
Stiftung



#### POSITIVE "Impact Challenge"

Vom 9. -11. April fand der Hackathon zur Impact Challenge des EU-Projekts „POSITIVE“ im Kreativpark Lokhalle statt. Das Ziel des Projekts: Die Kluft zwischen sozialen und technischen Innovations-Ökosystemen überbrücken. Motivierte Teams aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen (Hochschule Offenburg, Hochschule der Medien Stuttgart, Albert Ludwigs-Universität Freiburg) entwickelten mit der Begleitung einer Social-Innovation-Mentor\*in in einem dreitägigen Design Sprint neue Lösungen zur Optimierung von digitalen Produkten von Sozialorganisationen. Die teilnehmenden sozialen Organisationen (Techbloomz, Hilver, OnDA, Social On, Initiative für Mehrsprachigkeit, pro Familia) brachten eine breite Palette von Herausforderungen ein. Darunter bspw. die Verbesserung der User Experience einer DSGVO-konformen Online-Plattform zur Beratung von Menschen in psychosozialen Krisen. Die Lösungen wurden einer Jury präsentiert.

**Gäste:** 60

#### Innovationspanel

Am 13. Juni fand unser Innovationspanel zum Thema „Wandel durch Sport“ statt. Dabei wurde die Frage beleuchtet, wie Sport und Bewegung gesellschaftliche Herausforderungen lösen könnten. Diese Fragestellung wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln und durch Beiträge von spannenden Speaker\*innen

beleuchtet. Die vier Expert\*innen auf der Bühne waren:

- Julia Schilling, von der Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria, zum Thema: Mehr als Charity: Stiftungen als Katalysatoren des sozialen Wandels durch Sport und Bewegung
- Lukas Oettle, Sportsoziologe am Institut für Sport und Sportwissenschaft Freiburg und Gründer von beneFit e.V., zum Thema: Sport für sozialen Wandel – ein Blick hinter die Kulissen des aufkommenden Sport for Development Sektors
- Jens Dreesen, Gründer und Geschäftsführer von SuprSports, zum Thema: Gemeinsam mehr bewegen – die Kraft der Vernetzung in einem hybriden Sektor
- Tobias Rauber, Leiter Nachhaltigkeit beim SC Freiburg, zum Thema: Sport-Quartiere Freiburg – Wie schaffen wir es, die Sportstrukturen in Freiburg zu stärken?

**Gäste:** 61

#### Ehrenpreis

Gemeinsam mit der FABRIK für Handwerk, Kultur & Ökologie e.V. haben wir am 24. September zum ersten Mal den „Ehrenpreis“ für Ehrenamt und Engagement (vormals SolidarEnergiePreis) in der FABRIK vergeben. Der Preis setzt an der Schnittstelle von sozialem und kulturellem Engagement in unserer Gesellschaft an und bietet engagierten Menschen und ihren regionalen Projekten eine Bühne. Unser Ziel ist es, soziale und kulturelle Projekte, Inklusionsprojekte und

Initiativen von und für BIPOCs (Black, Indigenous and People of Color) zu unterstützen und engagierten Menschen zusammen zu bringen. Dabei übernahmen Séverine Kpoti und Monika Stein die Schirmherrschaft des Preises. Für die ausgewählten Projekte winkten Preisgelder im Wert von 500-3.000 Euro die von einer Jury sowie dem Publikum vergeben wurden. Es war ein wundervoller und inspirierender Abend mit vielen tolle Menschen, die sich mit ihren Projekten ehrenamtlich engagieren und damit die Themen Kultur, Integration, Inklusion, Teilhabe, Demokratie und Bildung stärken.

#### Auf der Bühne:

- Allerlei e.V.
- Hospitz für Vielfalt
- S'Einlädele Freiburg
- Moderner Kunstverein
- Drop In Ride Out
- Gesichter gegen Rechts



- Afro-Fusion Collective

**Gäste:** 120

#### Social Innovation Night

Am 9. Oktober fand unsere Social Innovation Night zum 13. Mal statt. Sie ist unser Aushängeschild und das größte Netzwerkevent für soziales Unternehmertum in Südbaden. Jährlich bringen wir hier die Welt sozialer Innovationen auf die große Bühne des Kreativparks Lokhalle. Mit unserer SIN möchten wir soziale Innovation greifbar machen, unsere wertvolle Arbeit präsentieren und den Teilnehmenden unserer Innovationsprogramme, sowie unserer Community eine Bühne geben. Wir möchten bei den Gästen Debatten über gesellschaftlich relevante Themen anstoßen und damit dazu beitragen sozialen Wandel voranzubringen. Nach den Pitches auf der Bühne gab es Raum zum lockeren Austausch und Netzwerken im „Wohnzimmer“, hier

hatten Social Entrepreneurs aus unserem Netzwerk auch wieder die Möglichkeit sich mit einem Stand zu präsentieren.

#### Social Startups auf der Bühne:

- **Lerncoaching:** Digitales Lernangebot das Pflege- und Gesundheits-Ausbildende mit Lernschwierigkeiten oder sprachlichen Herausforderungen befähigt, ihre Ausbildungsinhalte besser zu verstehen und gezielte Pflegemaßnahmen sicher umzusetzen
- **Conservation Learning Academy:** Der Verein engagiert sich international für Naturschutz durch Bildung und Aufklärung. Durch Veranstaltungen wird Biodiversität gefördert, der Verein setzt auf internationale Wissensvermittlung und stärkt die Identifikation mit der Umwelt.
- **Gemeinsam gegen Altersarmut:** Das Projekt möchte Organisationen und Unternehmen als Partner\*innen gewinnen, um gemeinsam weibliche Mitarbeitende, die im Rentenalter von Armut betroffen

sein können, über dieses Thema aufzuklären und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

- **Moderner Kunstverein:** Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche in Flüchtlingsunterkünften, das Zugang zu Kunst und Raum zum Verarbeiten und Träumen gibt.
- **Experinauten:** Begeistern mit ihren Wissenschaftsshows und anderen Bildungsprojekten mit naturwissenschaftlichem Charakter und jeder Menge Spaß, junge Menschen für MINT-Fächer.

**Gäste:** 120

#### Danke

Unsere Event-Angebote können wir dank der Unterstützung unserer Förderpartner\*innen durchführen. Ein großer Dank geht an die Deutsche Postcode Lotterie, an die FWTM sowie an die Heidehof Stiftung.

## 2.6. Exi-Vorgründungsberatung

### Wir geben Starthilfe

Die EXI-Vorgründungsberatung ist ein kraftvolles Instrument zur Förderung von Gründungsvorhaben in Baden-Württemberg. Durch die finanzielle Unterstützung aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus), dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg sowie der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) wird Gründer\*innen ein niederschwelliges, kostenfreies Angebot zur Verfügung gestellt. Ziel ist es angehende Social Entrepreneurs zu fördern und ihnen das nötige Handwerkszeug für eine erfolgreiche Gründung an die Hand zu geben. Dabei steht nicht nur die Gründung im Fokus, sondern vor allem die Entwicklung eines wirkungsorientierten Geschäftsmodells, das gesellschaftlichen Mehrwert schafft.

Immer mehr Gründer\*innen möchten nicht nur ein Unternehmen gründen, sondern gleichzeitig auch gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Diese sogenannte hybride Geschäftsmodellentwicklung, eine Kombination aus sozialer Wirkung und wirtschaftlicher Tragfähigkeit, stellt jedoch eine große Herausforderung dar. Die EXI-Vorgründungsberatung setzt genau hier an: Sie vermittelt Methoden zur Entwicklung hybrider Geschäftsmodelle, begleitet in der Entwicklung der eigenen Gründer\*innenpersönlichkeit und vernetzt in die Community.

Das EXI-Beratungsprogramm bietet bis zu acht kostenfreie Beratungsstunden, die individuell auf die Bedürfnisse der Gründer\*innen abgestimmt sind. Von uns eng begleitet, werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, ihre Ideen zu schärfen, die Zielgruppenanalyse zu vertiefen und ein solides Geschäftsmodell zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei immer auf sozialen Gründungen, die nicht nur gesellschaftliche Wirkung entfalten, sondern auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Die EXI-Vorgründungsberatung ist eine zentrale Anlaufstelle für soziale und ökologische Gründungen in Baden-Württemberg und damit leistet EXI einen wichtigen Beitrag, um so-

ziale und ökologische Gründungs-ideen in BaWü zu fördern, sei es im Bereich Klimaschutz, soziale Inklusion oder Bildung. Indem soziale Wirkung und unternehmerisches Denken miteinander verknüpft werden, entstehen Projekte, die nicht nur wirtschaftlichen Erfolg versprechen, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

Die EXI-Vorgründungsberatung wird bis Mitte 2025 fortgeführt, um weiterhin soziale und ökologische Gründungen in Baden-Württemberg zu unterstützen. Angesichts des anhaltend hohen Interesses wird auch in 2025 eine hohe Auslastung der Beratungsangebote erzielt.

Leider wurde das Programm über Mitte 2025 hinaus nicht verlängert obwohl wir anstreben langfristig eine Anlaufstelle für Social Entrepreneurs zu bleiben. Unsere Vision, bestehende Projekte zu stabilisieren, neuen Gründungsideen den nötigen Raum zur Entwicklung zu geben, können wir damit nicht fortführen.



## Little Ears e.V.

### Georgiana Menny & Philipp Menny

#### Begleitung im Rahmen der EXI-Vorgründungsberatung

**„Wir sind sehr zufrieden mit der EXI-Gründungsberatung und hätten unser Gründungsprojekt (gemeinnütziger Verein sowie daran angeschlossenes Institut im Kontext der Autismus-Spektrum-Störung) ohne die vielseitige Unterstützung sicherlich nicht in dieser Art und Weise umgesetzt bekommen. Besonders geholfen hat uns die fachliche Expertise, die uns immer wieder auf das Wesentliche gelenkt hat und uns davor bewahrt hat, uns in Details zu verlieren. Außerdem war für uns als Gründer\*innen das professionelle Netzwerk von besonderer Bedeutung, durch das wir in unserem Gründungsprozess zu unterschiedlichen Projektphasen die jeweiligen Expert\*innen als Ansprechpartner\*innen nutzen konnten. Wir danken dem EXI-Team für die tolle Unterstützung und freuen uns, auch in Zukunft im Austausch zu bleiben und miteinander zu wachsen.“**

Georgiana & Philipp Menny über die EXI-Gründungsberatung

Little Ears e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Badenweiler, der sich für die Stärkung von Jugendlichen mit Hörbeeinträchtigung einsetzt. Anstatt sich auf Defizite zu konzentrieren, verfolgt der Verein das Prinzip „Fusion statt Inklusion“ – das bedeutet, die individuellen Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen zu fördern und sie als Bereicherung für die Gesellschaft zu sehen.

Ein zentrales Projekt des Vereins ist das Empowerment-Programm #HearIAm, das sich an hörbeeinträchtigte Mädchen im Alter von 16 bis 19 Jahren richtet. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Teilnehmer\*innen zu stärken und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln und selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Das Programm umfasst Coaching, Impulsvorträge und individuelle Begleitung.

Dank der Unterstützung durch die EXI-Gründungsberatung konnte Little Ears e.V. sein Konzept weiterentwickeln und erste Netzwerke aufbauen. Die Teilnahme an der Social Innovation Night bot dem Team von Georgiana und Philipp Menny die Möglichkeit, ihre Idee einem breiten Publikum vorzustellen und wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung zu erhalten.

## 2.7. POSITIVE

### Collaborate to innovate



**Inspiration und Exploration sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit als Innovationspartner für gesellschaftliche Innovationen. Denn Innovation ist nicht immer der Geistesblitz, der einen spontan am Küchentisch oder unter Dusche ereilt. Oft ist es die Kunst Bestehendes auf eine neue Art und Weise miteinander zu kombinieren oder eine Lösung, die in einem Kontext funktioniert, auf einen neuen zu übertragen.**

Innovation bewegt sich in den Zwischenräumen und Reibungsflächen der Gesellschaft. Genau ein solcher Inspirations- und Explorationsraum ist unser Projekt POSITIVE, in dem wir einerseits Tech- und Social-Innovation-Ökosysteme zusammenbringen, länderübergreifend zwischen Italien, Litauen und Deutschland.

#### Das Warum?

Ziel des Projektes ist es verschiedene Innovations- und Landes-Kulturen zusammenzubringen und durch Unterschiede und Gemeinsamkeiten voneinander zu lernen. Besonders spannend ist vor allem, dass sich nicht nur sechs verschiedene Organisationen aus Deutschland, Italien und Litauen zusammenfanden, sondern aus jedem Land eine aus dem klassischen Innovationsbereich und eine aus dem Bereich Social Innovation vertreten war. So lernten wir nicht nur lan-

desspezifische Besonderheiten aus Italien und Litauen, sondern auch branchenspezifische Unterschiede zwischen Tech- und Social kennen.

#### Das Programm

In diesem Jahr standen zwei Highlights des POSITIVE-Projektes auf dem Programm. Im Frühjahr führten wir die POSITIVE Impact Challenge durch, ein tägiger Hackathon, bei dem 30 Studierende aus dem Bereich Design und Informatik sechs soziale Start-ups und Organisationen dabei unterstützten eine Lösung für eine aktuelle Herausforderung im Bereich der digitalen Nutzerfreundlichkeit zu entwickeln.

In kürzester Zeit entstanden innovative Ideen, wie z.B. nachhaltige Inklusion oder digitale Barrierefreiheit mit optimiertem Design oder vereinfachter Benutzerführung noch besser unterstützt werden können. Und weil gute Ideen nur Nachahmung

finden, wenn man sie in der Welt verbreitet, haben wir die Erfahrungen aus fast 2 Jahren POSITIVE auf dem Social Innovation and Enterprise Forum vor beeindruckender Kulisse im Parlament in Vilnius, Litauen vorgestellt und mit Social Entrepreneurs aus ganz Europa diskutiert.

#### Der Mehrwert

Der Erfolg des Projekts zeigt sich in einem besseren gegenseitigen Verständnis, sowohl zwischen den Ländern Italien, Deutschland und Litauen als auch zwischen der Tech- und Social-Innovation-Welt. Die teilnehmenden Informatik-Studierenden erhielten wertvolle Einblicke in die Praxis sozialer Herausforderungen, lernten, in kurzer Zeit pragmatisch und kreativ Lösungen zu entwickeln, und sammelten Erfahrungen in der Zusammenarbeit in fachlich gemischten Teams. Die sozialen Organisationen profitierten von frischen digitalen Ideen, die ihre Arbeit nachhaltiger und inklusiver gestalten.

#### Ausblick

Angesichts des Erfolgs planen wir, die POSITIVE Impact Challenge künftig regelmäßig durchzuführen und weiter auszubauen. Ziel ist es, noch mehr Studierende und Organisationen zu erreichen und innovative Projekte zu fördern, die echten gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

Wir sind überzeugt, dass soziale Innovationen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung einer inklusiven und nachhaltigen Zukunft spielen. Mit der positiven Resonanz und den vielversprechenden Ideen aus 2024 blicken wir optimistisch auf die kommenden Jahre und freuen uns auf weitere gemeinsame Initiativen für gesellschaftlichen Wandel.



## 2.8. Sozialstarter

### Starthilfe für soziale Innovationen

**Das Sozialstarter-Programm bietet engagierten Gründer\*innen eine Plattform, ihre innovativen Ideen für benachteiligte Zielgruppen oder das gesellschaftliche Miteinander weiterzuentwickeln. Wer den nächsten Schritt gehen möchte, von der ersten Idee bis hin zum tragfähigen Geschäftsmodell, ist hier genau richtig! 2024 konnten wir sieben Social Startups auf ihrem Weg zur Gründung begleiten: In einem viermonatigen Workshop-Programm arbeiteten sie intensiv an Zielgruppenanalysen, Ideation-Prozessen, Prototypenentwicklung und überzeugenden Pitch-Präsentationen.**

Das Programm bietet ein Umfeld, das Orientierung bietet, Methoden und praxisnahes Know-how vermittelt. Im Jahr 2024 fand das Programm bereits zum fünften Mal statt. Dabei begleiten wir Menschen mit Ideen für gesellschaftlichen Wandel vom ersten Impuls bis hin zum tragfähigen Geschäftsmodell.

Besonders hervorzuheben ist die Vielfalt unter den sieben teilnehmenden Teams: Sie arbeiteten mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen und verfolgten ganz eigene Ansätze zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen.

#### Verbindungen schaffen, Perspektiven erweitern

Ein besonderes Highlight war die Begegnung der SOZIALSTARTER-Teams mit Teilnehmenden aus dem Programm SOZIONAUTEN. In einem gemeinsamen Workshop-Format, der „Make-Me-Better“-Einheit, standen Feedback, Perspektivwechsel und gegenseitige Inspiration im Zentrum. Der Austausch über Pro-

grammgrenzen hinweg hat deutlich gemacht: Innovation gelingt am besten, wenn viele Blickwinkel zusammenkommen.

Neben Tools und Methoden für die Entwicklung sozialer Geschäftsmodelle ist es genau dieses Zusammenspiel aus Begegnung, Kollaboration und gemeinsamer Weiterentwicklung, das den Kern unseres Ansatzes bildet – und das alle unsere Programme miteinander verbindet.

#### Und danach?

Nach rund vier Monaten intensiver Arbeit nahmen die Teams prall gefüllte Methodenkoffer mit: klare Zielgruppenschärfung, erste Prototypen, ein validiertes Geschäftsmodell sowie ein professioneller Pitch für Öffentlichkeit und Fördernde. Viele Projekte nutzten anschließend unser EXI-Beratungsangebot für individuelle Weiterentwicklung. Einige sind Teil unseres Coworking-Spaces geworden.



## SOZIALSTARTER-Projekte 2024

### HelpLady

Alexander Prichodko, Dmytro & Yulia Semenovych

Erleichtert Frauen den Zugang zu Damenbinden durch innovative Automaten in öffentlichen Hygiene-Bereichen.

### JobScout

Sergey Yudovic

App verknüpft Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen weltweit. Menschen mit Migrationshintergrund finden leichter Arbeit in einem neuen Land.

### Students Support & Recruiting

Lasse Lorenzen

Finanziell unterstützt durch Unternehmen, statt Studienkredit. Passende Student\*innen finden, statt mühsame Suche. Hand in Hand durch das Studium.

### Trailheldinnen

Karim Aly, Vinzent Dorn

Mädchen mit Fluchtbiografie werden Trailheldinnen! Wir nutzen die Potenziale des Mountainbikens, um Selbstwirksamkeit und soziale Mobilität zu fördern.

### ADHS in Bewegung

Antje Mathes

Unterstützung für Menschen mit ADHS & Angehörige. Beratung für Erwachsene, Sportgruppen für Kinder & Jugendliche, mit ADHS-spezifischen Themen.

### Lerncoaching

Sarah Huber

Digitales Lerncoaching & Workshops in Präsenz für Auszubildende in Pflege- und Gesundheitsberufen.



## We Belong - Johannes Carl

Sozialstarter-Teilnehmer 2024  
- ein Projekt im Porträt -

**„Gerade für Neugründer bietet das Programm eine hilfreiche Roadmap mit klaren Aktions-schritten als Orientierung, die du gemeinsam mit den anderen Teams gehen und im kontinuierlichen Austausch weiterentwickeln kannst.“**

Johannes Carl über das Sozialstarter-Programm

### Zielgruppe

We Belong richtet sich an Menschen, die unter chronischer Einsamkeit leiden, soziale Ängste erleben oder Schwierigkeiten haben, stabile zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Viele von ihnen erleben zusätzlich Ausgrenzung oder Missverständnisse aufgrund ihrer Situation. Das Projekt nimmt sich ihrer Erfahrungen sensibel und stärkenorientiert an.

### Die Idee

In psychoedukativen Workshops schafft We Belong einen sicheren Rahmen, in dem junge Menschen für das Thema Einsamkeit sensibilisiert werden. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet, um soziale Isolation zu überwinden – insbesondere in verletzlichen Lebensphasen wie Studienbeginn, Umzug, Krankheit oder nach belastenden Erfahrungen.

Der Ansatz verbindet Bildung mit persönlichem Empowerment: Teilnehmende erhalten Wissen über psychologische Hintergründe, reflektieren eigene Erfahrungen und entwickeln konkrete Werkzeuge zur Selbsthilfe und gegenseitigen Unterstützung.

### Die Wirkung

We Belong will nicht nur Einzelne stärken, sondern auch gesellschaftlich wirken: Indem über Einsamkeit offen gesprochen wird, wird das damit verbundene Stigma abgebaut.



**Gegen Einsamkeit.  
Für Verbindung.**



Der Austausch auf Augenhöhe eröffnet neue Perspektiven und unterstützt Teilnehmende dabei, nachhaltige soziale Verbindungen aufzubauen. So entsteht eine präventive Wirkung – bevor sich Einsamkeit verfestigt oder chronisch wird.



**WeBelong**

## 2.9. Sozionauten

### Innovation trifft Sozialwirtschaft



**Das SOZIONAUTEN-Programm ist weit mehr als ein klassisches Innovationsprogramm. Es unterstützt soziale Organisationen dabei, die Sozialwirtschaft zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Es vereint kreative Methoden, innovative Denkansätze und sektorübergreifende Zusammenarbeit in einem zehnmönatigen Prozess, der es teilnehmenden Teams ermöglicht, Ideen zu entwickeln, die nicht nur ihre Organisationen voranbringen, sondern auch der Gesellschaft als Ganzes zugutekommen. Das Programm wurde vom Grünhof e.V. in Kooperation mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg entwickelt und schafft einen experimentellen Raum, in dem soziale Innovationen systematisch gefördert werden.**

#### Das Warum?

In einer Zeit, in der soziale Organisationen zunehmend unter Druck stehen, sich an neue gesellschaftliche Herausforderungen anzupassen, setzt das Sozionauten-Programm auf Intrapreneurship und Innovationsgeist. Ziel ist es, soziale Organisationen aus festgefahrenen Strukturen herauszuholen und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um kreative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Denn wer, wenn nicht die Sozialwirtschaft, kann durch innovative Ideen und mutige Lösungsansätze den Weg

zu einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft ebnen? Das Sozionauten-Programm ist ein Katalysator für diesen Wandel.

#### Das Programm

Über zehn Monate hinweg durchlaufen die Teilnehmenden sechs aufeinander abgestimmte Module, in denen sie von erfahrenen Mentor\*innen und Branchenexpert:innen begleitet werden. Von Design Thinking über Prototyping bis hin zum Pitch-Training – das Programm vereint Methoden der Innovationsentwicklung mit dem Ziel,

wirksame soziale Geschäftsmodelle zu kreieren. In interaktiven Workshops, virtuellen Netzwerktreffen und persönlichen Coachings lernen die Teilnehmenden, Innovationsprozesse strategisch zu gestalten und als Innovationsbotschafter\*innen in ihre Organisationen zu tragen. Besonders im Fokus: Die Überwindung von Silo-Denken und die Stärkung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank geht an die Quartiersakademie, die mit ihrer Unterstützung in dieser Runde zwei Teams die Teilnahme an unserem Innovationsprogramm ermöglicht hat.

#### Der Mehrwert

Die Sozionauten sind nicht nur ein Programm – sie sind eine Bewegung. Eine Bewegung, die zeigt, dass Innovation und Sozialwirtschaft kein Widerspruch sind, sondern sich gegenseitig bedingen. Teilnehmende Organisationen profitieren von neuen Netzwerken, von innovativen Methoden und von der Möglichkeit, ihre Projekte vor einem breiten Publikum zu präsentieren. Das Programm schafft nicht nur Raum für kreative Lösungsfindung, sondern auch für langfristige, nachhaltige Veränderungen, die weit über die Projektlaufzeit hinausreichen. Denn

wahre Innovation entsteht dann, wenn Ideen in die Breite getragen werden. Genau das fördern die Sozionauten: Sie machen soziale Organisationen fit für die Zukunft.



## SOZIONAUTEN-Projekte 2024

### Sozialdienst-Service im Quartier

Evangelische Heimstiftung

*Innovative Produktpalette und Quartiers-Sozialdienst für passgenaue Unterstützung für ältere Menschen in den eigenen vier Wänden.*

### Familienzentrum

AWO Öhringen

*Gemeinsame Entwicklung eines Familienzentrums mit den Menschen vor Ort um Gemeinschaft im Hohenlohekreis zu stärken - generationsübergreifend und bedarfsgerecht.*

### Sozialmanufaktur

Diakonisches Werk Baden

*Entwicklung innovativer Finanzierungswege um essenzielle Unterstützungsangebote abzusichern, die Abhängigkeit von zweckgebundenen Mitteln zu verringern und auf veränderte Rahmenbedingungen im Sozialbereich zu reagieren.*

### Sex-Education-United

profamilia e.V. & United World Robert Bosch College

*Sexualaufklärung internationaler Studierender durch Workshops und Diskussionsräume. Ziel ist die Förderung von Kommunikation, Vermittlung von Wissen über sexuelle & reproduktive Gesundheit sowie Rechte und die Sensibilisierung & Empowerment.*

### Pflege in der Tannenhöhe

Diakonissenmutterhaus Aidlingen e.V.

*Neue Kooperationsansätze für innovatives Gemeinschaftswohnprojekt um die Zusammenarbeit von Pflegedienst, Ehrenamt und Quartier institutionell zu organisieren.*



## Gemeinsam gegen Altersarmut Katharina Müller & Nora Schröder

Sozionauten-Teilnehmer\*innen 2024

**„Ihr habt einen tollen Rahmen geschaffen, in dem keine Konkurrenzen zwischen Verbänden entstanden sind, sondern die Bearbeitung eines gemeinsamen gesellschaftlichen Problems im Fokus stand. Mega!“**

Katharina Müller & Nora Schröder über das Sozionauten-Programm

### Zielgruppe

Altersarmut ist eine wachsende Bedrohung – insbesondere für Frauen, die aufgrund von Teilzeitarbeit, geringeren Löhnen und familiären Auszeiten im Rentenalter oft deutlich weniger Einkommen zur Verfügung haben. Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben Katharina Müller und Nora Schröder vom Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. ein Projekt initiiert, das gezielt weibliche Mitarbeitende anspricht, die im Rentenalter von Armut betroffen sein könnten.

### Die Idee

Im Rahmen des Projekts „Gemeinsam gegen Altersarmut“ setzen sich die beiden Projektleiterinnen dafür ein, Organisationen und Unternehmen als Partner\*innen zu gewinnen, um gezielte

konkrete Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln. Diese Präventionsarbeit soll Frauen dabei unterstützen, frühzeitig Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen und ihre finanzielle Situation langfristig zu sichern.

### Die Wirkung

Anlässlich der diesjährigen SOZIONAUTEN-Runde präsentierten Katharina und Nora ihre innovative Projektidee während der SOCIAL INNOVATION NIGHT. In einem 3-minütigen Pitch auf der Bühne zeigten sie auf, wie Frauen durch präventive Maßnahmen vor Altersarmut geschützt werden können. Ihr Projekt steht exemplarisch dafür, wie das Sozionauten-Programm soziale Organisationen dabei unterstützt, sich wichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln.

## Gezielte Aufklärung über die Risiken von Altersarmut

Die Bedeutung dieses Projekts geht aber weit über die soziale Organisation hinaus: Es sensibilisiert Unternehmen und die Öffentlichkeit für ein Thema, das Millionen von Frauen betrifft, und zeigt, wie wichtig es ist, präventiv zu handeln, bevor Altersarmut zur Realität wird.

Aufklärung über die Risiken von Altersarmut und

# Finanzierung

## Die Grundlage für unser Wirken

**Unsere Arbeit entsteht aus dem Anspruch heraus, gesellschaftliche Herausforderungen aktiv anzugehen und positive Veränderungen anzustoßen. Doch bevor daraus konkrete Angebote, Programme oder innovative Projekte werden können, braucht es eine solide Basis: Zeit für Konzeptentwicklung, Ressourcenplanung und eine verlässliche Finanzierung. Erst wenn diese Voraussetzungen stimmen, können Ideen wachsen und langfristig Wirkung entfalten.**

Damit dies gelingt, sind starke, zugewandte und zukunftsorientierte Partner\*innen unverzichtbar – Menschen und Institutionen, die unsere Vision teilen und gemeinsam mit uns am sozialen Wandel arbeiten.

Seit über acht Jahren hat sich das *Social Innovation Lab* zu einem lebendigen Zentrum für soziale Innovationsarbeit entwickelt. Anders als in klassischen Unternehmenslogiken steht nicht der persönliche Nutzen oder der finanzielle Rückfluss im Vordergrund, sondern die Frage: Wie können wir gesellschaftlichen Mehrwert schaffen?

Umso bedeutsamer ist die Unterstützung von Förderpartner\*innen, die diesen Weg mitgehen. Die Heidehof Stiftung begleitet unser Wirken seit Beginn und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das *Social Innovation Lab* zu dem Ort werden konnte, der es heute ist.

Die Freiburg Wirtschaft Tourismus und Messe GmbH (FWTM) ist eine langjährige Partnerin, mit der wir zentrale Angebote wie die kostenfreie Vorgründungsberatung und vielfältige Veranstaltungen Projekte umsetzen können.

Mit der Deutschen Postcode Lotterie verbindet uns mittlerweile eine verlässliche und wirkungsorientierte Zusammenarbeit, die unsere Weiterentwicklung seit Jahren unterstützt. Die Volksbank Freiburg engagiert sich als regionale Förderin und stärkt damit soziale Innovationen direkt vor Ort.

Darüber hinaus ermöglichen weitere wichtige Partner\*innen unsere Arbeit:

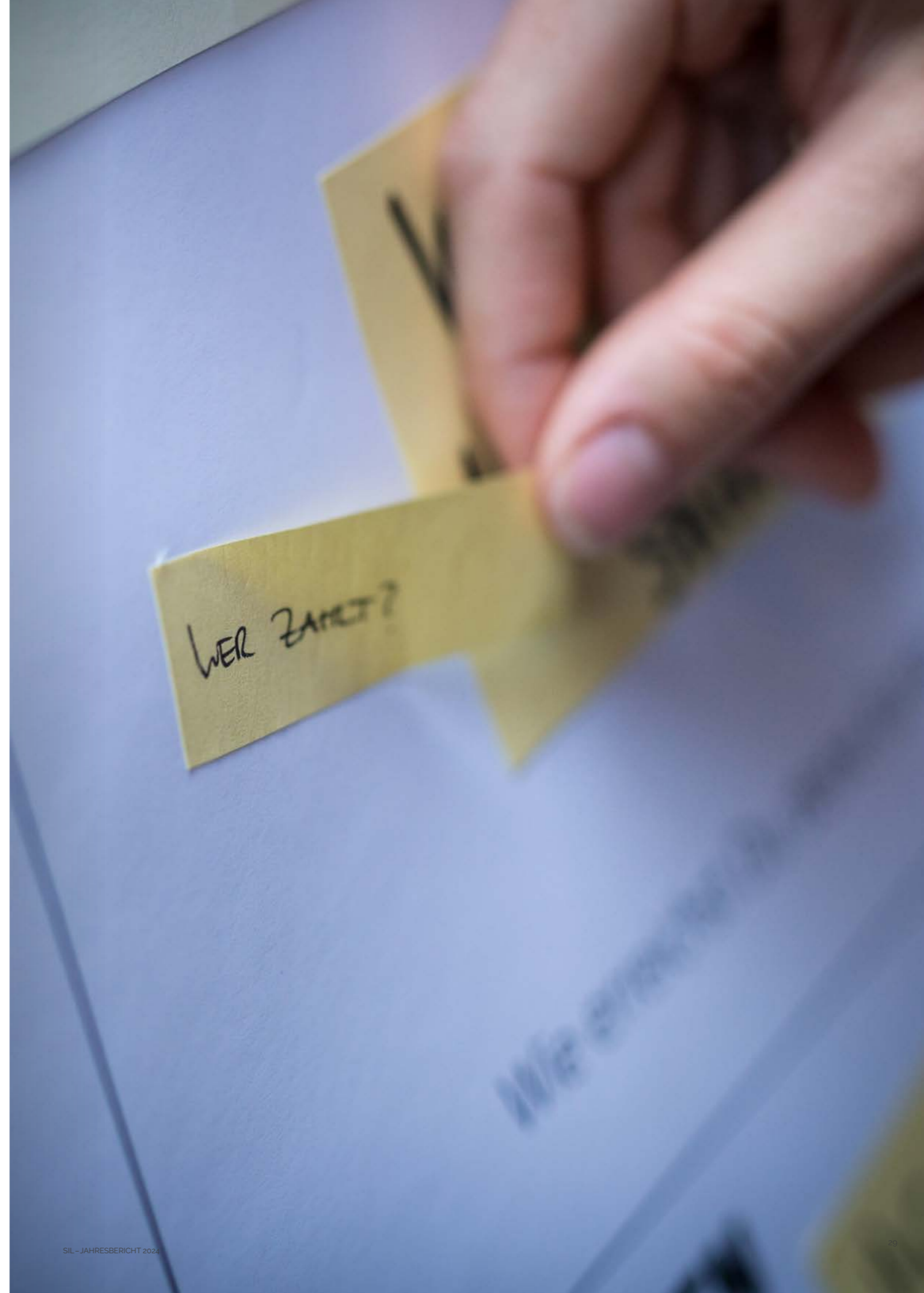
- Interreg EU, das grenzüberschreitende Kooperationen fördert,
- die Prediger Stiftung,
- JobRad,
- sowie das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Gemeinsam mit all diesen Unterstützer\*innen schaffen wir ein Umfeld, in dem soziale Innovationen entstehen, wachsen und die Gesellschaft nachhaltig prägen können.

Heidehof  
Stiftung



JOBRAD



# Team

Wir machen's möglich

Das *Social Innovation Lab* lebt durch die Menschen, die es gestalten. Sie denken Programme weiter, entwickeln neue Formate für den sozialen Wandel, begleiten engagierte Teams, bringen frische Methoden ein, schreiben gemeinsam Förderanträge – und tragen mit viel Herzblut den Social Innovation Spirit in Organisationen, Netzwerke und die Gesellschaft hinaus.

2024 war für unser Team ein Jahr der Veränderung: Im Januar durften wir Julian bei uns willkommen heißen. Seitdem unterstützt er mit viel Engagement bei der Umsetzung des D-Care Labs und des Caring Communities Projekt – eine wertvolle Bereicherung für unser Team.

da  
Gleichzeitig war es auch ein Jahr des Abschieds. 2024 haben uns Anna-Lena, Corinna, Vivien und Annalena verlassen. 2025, David und Jella. Sie haben das Social Innovation Lab über Monate und Jahre hinweg mitgeprägt, Impulse gesetzt, Verantwortung übernommen und unsere gemeinsame Arbeit entscheidend mitgestaltet. Auch wenn sie nun neue Wege gehen, bleibt ihr Beitrag für uns spürbar – in Projekten, in Strukturen und nicht zuletzt in der Kultur unseres Teams.

## Aufsichtsrat Grünhof e.V. 2025



**Martina Knittel**  
Grünhof GmbH



**Sandra Prediger**  
Prediger Stiftung,  
Jobrad GmbH



**Michael Danner**  
Heidehof Stiftung

## Aufsichtsrat Grünhof e.V. 2024



**Martina Knittel**  
Grünhof GmbH



**Ulrich Martin Drescher**  
Umd.eco



**Rainer Windisch**  
Organisationsentwickler

# 2025



**Florian Boukal**  
Geschäftsführender Vorstand



**Hedra Youkhana**  
Programm-Managerin  
Sozionauten, EXI-Beratung



**Felix Endrejat**  
Programm-Manager Caring  
Communities, EXI-Beratung



**Sophie Dams**  
Programm-Managerin D-Care Lab  
BW, EXI-Beratung



**Laura Schuhmacher**  
Personal- und Orgaentwicklung



**Julian Köhler**  
D-Care Lab BW,  
Caring Communities



**Wolfgang Fischer**  
Buchhaltung



**Jella Riesterer**  
Geschäftsführende Vorständin



**Corinna Kämpfe**  
Programm-Managerin Sozial-  
starter, Coworking-Managerin



**David Baumann**  
Programm-Manager  
EXI-Beratung



**Anna-Lena Zehendner**  
Kommunikation, Marketing, Events



**Vivien Riener**  
POSITIVE, Impact Skills



**Annalena Simonis**  
Sozionauten-Praktikantin  
September 2023 bis Februar 2024

# 2024



# Ausblick

## Was steht 2025 an im SIL?

Uns hat es 2024 ordentlich durchgeschüttelt, aber auf diese Weise haben sich die Karten auch noch mal neu gemischt. Neuer Wurf, neues Glück! Was bringt uns 2025?

Sehr erfreulich ist das Wachstum unseres Beratungsgeschäfts. Insbesondere größere Aufträge von kommunalen Akteuren im Bereich der Innovationsentwicklung für gesellschaftliche Herausforderungen haben zugenommen. Hier freuen wir uns insbesondere über ein spannendes Projekt mit dem Städtetag BW.

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt für den neuen Stadtteil Kleineschholz geht unser GeBauT-Programm in die nächste Runde für den Neu-Stadtteil Dietenbach. Hier werden wir erneut gemeinwohlorientierte Bauinitiativen dabei begleiten wirkungsvolle und finanziell tragfähige Konzepte zu entwickeln, damit diese bei den Grundstücksausschreibungen für den Stadtteil Dietenbach gut aufgestellt sind. Im Auftrag der Stadt Freiburg und gemeinsam mit dem Pavillon e.V. sorgen

wir so dafür, dass die Stadt Freiburg gemeinwohlorientiert wächst.

Alt bewährt bleibt das Sozialstarter-Programm und die EXI-Beratung für Gründerinnen und Gründer mit einer sozialen Geschäftsidee. Die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch, was uns riesig freut!

Im EU-Projekt Caring Communities geht unser erster Accelerator für Innovationen in der ambulanten Pflege auf die Zielgeraden. Wir haben viel gelernt und freuen uns auf den Ausbau dieser Erfahrungen und Strukturen!

# Danke

## für euer Vertrauen und eure Unterstützung!

**Wir sind zutiefst dankbar für das Vertrauen, das ihr in uns setzt und dafür, dass ihr uns mit euren vielfältigen Ressourcen begleitet. Eure Unterstützung befähigt uns, gemeinsam auf eine Gesellschaft hinzuarbeiten, die Veränderungen mit Offenheit und Kreativität begegnet. Euer Rückenwind stärkt unsere Motivation, soziale Innovationen voranzubringen, neue Formate zu entwickeln und diese passgenau für unsere Zielgruppen umzusetzen.**

Unsere Arbeit lebt von starken Partnern. Wir danken der Heidehof-Stiftung für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, der Deutschen Postcode Lotterie, für ihre unkomplizierte Förderung und der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM) für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, dem Sozialministerium, der Korian-Stiftung und der Volksbank Freiburg für ihre wertvolle Unterstützung. Neu hinzugekommen sind starke Partner wie der Deutsche Olympische Sportbund und das Programm Caring Communities im Rahmen des Interreg Danube Region Programms. Sie alle tragen entscheidend dazu bei, dass wir unsere Projekte realisieren können.

Außerdem begleiten uns seit letztem Jahr Unternehmen wie JobRad und die Haufe Group mit ihrer finanziellen Unterstützung. Solche Partnerschaften zeigen, dass auch die Wirtschaft bereit ist, mehr sozialen Impact in die Region zu bringen. Wir hoffen, dass viele weitere Unternehmen diesem Beispiel folgen, damit wir gemeinsam noch mehr bewegen können.

Doch die wichtigste Ressource bleibt unsere Community: die vielen Macher\*innen und Coworker\*innen, die ihre Ideen mit uns teilen und vorantreiben. Ihr seid es, die mit Innovationskraft und Gestaltungswillen eine lebenswerte Zukunft für alle mitentwickeln. Danke für euer Vertrauen, euren Mut und eure Kreativität, die uns immer wieder inspiriert.

Komplexe gesellschaftliche Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam lösen, davon sind wir überzeugt und so arbeiten wir. Viele unserer Projekte entstehen in Kooperation und werden partnerschaftlich umgesetzt. Im Rückblick auf das vergangene Jahr möchten wir unseren Projektpartner\*innen danken: der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim, das S-Hub Mannheim, dem Social Impact Lab Stuttgart, der Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg sowie der Diakonie Baden, dem Steinbeis Europa Zentrum, LiSvA,

dem Lithuanian Innovation Center, dem Hub Innovazione Trentino, dem Trentino Social Tank, dem Pavillon e.V. und der Stadt Freiburg.

Auch über die Projektpartnerschaften hinaus sind wir mit Netzwerken verbunden, die unsere Arbeit bereichern: die Community des Grünhof, der SEND e.V. der Beirat des Caring-Communities-Projekt, Mentor\*innen, die Teams in unseren Programmen begleiten. All diese Menschen geben Impulse, teilen Wissen und schaffen Perspektiven, die unsere Arbeit wertvoller machen.

Unser besonderer Dank gilt zudem unserem Aufsichtsrat: Rainer Windisch, Martina Knittel und Uli Drescher. Für ihre klare, unterstützende und vorausschauende Begleitung. Ihr Mitdenken und Anspornen hilft uns, unser volles Potenzial auszuschöpfen.

Nicht zuletzt ein großes Dankeschön an alle Multiplikator\*innen: an diejenigen, die unsere Veranstaltungen besuchen, unsere Inhalte teilen und so dazu beitragen, dass soziale Innovation in immer weitere Kreise getragen wird. Gemeinsam gestalten wir die Gesellschaft von morgen. Wir freuen uns auf die nächsten Schritte und auf eine wachsende Community!

### SIL IM WEB UND AUF SOCIAL MEDIA:

www.social-innovation-lab.org  
Instagram: @social\_innovation\_lab\_  
Facebook: @SocialInnovationLabFreiburg  
LinkedIn: Social Innovation Lab Freiburg

### IMPRESSUM

Herausgegeben von:  
Grünhof e.V. – Verein für gesellschaftliche Innovation  
Belfortstraße 52  
79098 Freiburg

Vertreten durch:  
Florian Boukal und Jella Riesterer

Kontakt:  
Social Innovation Lab  
Belfortstraße 52  
79098 Freiburg  
Tel: 0761 – 76993430  
E-Mail: socialinnovationlab@gruenhof.org

Redaktion:  
Julian Köhler

Design und Layout:  
Vincent Beck, Julian Köhler

Bildnachweis:  
Nils Theurer, nils-theurer.de  
Felicitas Roschan, www.feligrafie.de

### WERDE UNTERSTÜTZER\*IN und hilf uns dabei, soziale Innovationen voranzubringen.

Deine Spende finanziert jungen sozialen Initiativen einen professionellen Arbeitsplatz bei uns im SIL-Container und ermöglicht die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Lass uns gemeinsam Wirkung für ALLE erzielen!

### JETZT SPENDEN:



### ZUM NEWSLETTER ANMELDEN:



### Ihr möchtet immer auf dem neuesten SIL- Stand-der-Dinge bleiben?

Wissen, welche neuen Angebote wir bereitstellen, welche Events wir planen und was in unserem Container passiert... dann abonniert unseren Newsletter.